



**Surbtal**

Innovativ in Energie und Umwelt

## Umwelt- und Energieleitbild Surbtal

*Das «Umwelt- und Energieleitbild Surbtal» wurde durch die Energiekommission Surbtal in Absprache mit der Landschafts- und Umweltkommission Surbtal im September 2023 den drei Gemeinderäten in Endingen, Lengnau und Tegerfelden zur Verabschiedung vorgelegt und von diesen im Oktober 2023 genehmigt. Diese Version ersetzt das «Energieleitbild Surbtal» vom Juni 2016.*

### Ausgangslage

Das Surbtal, mit seinen Gemeinden Endingen, Lengnau und Tegerfelden, unterstützt die nationalen und kantonalen Bestrebungen zur effizienten und umweltgerechten Energienutzung, d.h. Massnahmen welche der Reduktion des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen dienen. Damit werden alle energie- und umweltpolitisch wichtigen Gebiete der Surbtaler Gemeinden im Rahmen der Grundsätze der kantonalen Energiepolitik und der energiegesetzlichen Bestimmungen von Bund und Kanton in ein umfassendes Programm gefasst.

Das Surbtal ist seit 2015 Mitgliedgemeinde des «Trägerverein Energiestadt», hat 2017 das Label Energiestadt erlangt und dieses 2021 für weitere 4 Jahre verliehen bekommen. In diesem Kontext, dem 2021 von allen Gemeinderäten verabschiedeten «Energiestadt Surbtal - Aktivitätenprogramm 2021 – 2025» und der 2022 neu eingesetzten Landschafts- und Umweltkommission Surbtal ist das vorliegende «Umwelt- und Energieleitbild Surbtal» entstanden.

Das «Umwelt- und Energieleitbild Surbtal» umfasst eine Reihe von Leitzielen, die in eine kurz-, mittel- und langfristige Umsetzung einfließen sollen. Diese behördenverbindlichen Ziele beziehen sich, nebst den übergeordneten Zielen, auf die unten aufgeführten Teilbereiche. Sie drücken den politischen Willen aller drei Surbtaler Gemeinden aus, im Bereich Umwelt und Energie als Vorbild für die Bevölkerung zu agieren, einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs und der Treibhausgase zu leisten, das Klimaziel Netto-Null des Bundes anzustreben und eine Verbesserung der Energieautonomie zu erreichen.

### Generelle Ziele

- Das Surbtal leistet seinen aktiven Beitrag zur Erreichung der vier energiepolitischen Hauptziele des Kantons Aargau (s. [Energie-Strategie Kanton Aargau](#) vom 2. Juni 2015):

**Hauptziel 1** Energieeffizienz: **Endenergieverbrauch pro Kopf senken**

Der durchschnittliche Endenergieverbrauch pro Person und Jahr soll gegenüber dem Referenzjahr 2000 bis 2020 um 16% und bis 2035 um 43% gesenkt werden.

**Hauptziel 2** Stromeffizienz: **Stromverbrauch pro Kopf senken**

Der durchschnittliche Stromverbrauch pro Kopf und Jahr soll gegenüber dem Referenzjahr 2000 bis 2020 um 3% und bis 2035 um 13% gesenkt werden.

**Hauptziel 3** Erneuerbare Stromproduktion: **Erneuerbare Stromproduktion ausbauen**

Die Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien soll bis 2020 mindestens 340 GWh betragen, bis 2035 sollen es mindestens 1130 GWh sein.

#### Hauptziel 4 Versorgungssicherheit: **Sichere Energieversorgung beibehalten**

Eine sichere Energieversorgung ist von grosser Bedeutung für Gesellschaft und Wirtschaft. Die Versorgungssicherheit hat daher oberste Priorität.

- Das Surbtal entwickelt seine eigene Energiepolitik laufend weiter. Seine Gemeinden sind dabei der Nachhaltigkeit und dem schonenden Umgang mit unseren Ressourcen verpflichtet.
- Das Surbtal verhält sich vorbildlich bei der Umsetzung seiner umwelt- und energiepolitischen Zielsetzungen.
- Das Surbtal setzt Massnahmen in seinem Einflussbereich konkret und sichtbar um und sensibilisiert die Bevölkerung für energie- und umweltpolitische Anliegen.
- Das Surbtal fördert Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Verwendung erneuerbarer Energien.
- Das Surbtal fördert Massnahmen zur Beruhigung des Verkehrs und für einen sicheren und attraktiven Langsamverkehr (z.B. Förderung von Fuss- und Radwegen). Die verkehrstechnische Velo- und Fussgängersicherheit soll dabei ein hohes Niveau erreichen, insbesondere was die Schulwege und die Querungen der Kantonsstrassen betrifft.
- Das Surbtal unterstützt aktiv die Beratung der Bevölkerung über eine nachhaltige Energieversorgung und Energienutzung.
- Der Bedarf an fossilen Energien kommunaler Bauten soll deutlich abnehmen. Insbesondere gilt es, durch die Realisierung konkreter Massnahmen innerhalb der politischen Gemeinden erneuerbare Energien zu fördern.
- Das Surbtal ist bemüht, den Anteil einheimischer erneuerbarer Energien (Holz, Sonne, Biomasse, etc.) und die Nutzung von Abwärme kontinuierlich zu fördern.

#### **Teilbereich Entwicklungsplanung, Raumordnung**

- Führung einer Energie- und Klimabilanz für das ganze Surbtal, respektive über ein Indikatorenset zur Steuerung der Energie- und Klimapolitik.
- Erstellung eines Klimaschutz- und Energiekonzeptes, mit Festlegung eines Absenkpfadens.
- Die effiziente und umweltgerechte Energienutzung, insbesondere die Verwendung erneuerbarer, einheimischer Energiequellen und Energieträger (s. BNO der Gemeinden).
- Wird ein Überbauungsplan erstellt, ist energieeffizientes Bauen (mindestens Minergie-Standard) und die Nutzung von Sonnenenergie anzustreben.
- Die Vergabe von gemeindeeigenem Bauland erfolgt grundsätzlich mit vertraglichen Auflagen bezüglich Gebäudestandards (mindestens Minergie-Standard) und der Nutzung erneuerbarer Energien.
- Wettbewerbe und Submissionen enthalten Projektauflagen bezüglich Energieeffizienz und erneuerbarer Energien.

#### **Teilbereich Kommunale Gebäude, Anlagen**

- Die Gemeinden des Surbtals orientieren sich beim Bau und der Bewirtschaftung der kommunalen Gebäude und Anlagen an den höchsten energetischen sowie ökologischen Standards und künftigen klimapolitischen Anforderungen.
- Für gemeindeeigene Liegenschaften wird in allen 3 Gemeinden eine jährliche Energiebuchhaltung geführt, deren Kennzahlen in den Sanierungsplan einfließen.
- Gemeindeeigene Neubauten werden mindestens im Minergie-Standard erstellt.
- Bei Submissionen sind Vorgaben betreffend Hölzern aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern (FSC-, Q- oder PEFC-Label) anzuwenden. Es ist Holz aus der Schweiz oder dem benachbarten Ausland vorzuziehen.
- Bei Sanierungen von bestehenden Bauten werden - mit Ausnahme von denkmalgeschützten Objekten - die Anwendung des Minergie-Standards geprüft und bei vertretbarem Aufwand umgesetzt.
- Bei Neubauten und Sanierungen ist der Einsatz von Solaranlagen (thermisch und/oder elektrisch) in der Planung zu berücksichtigen.

- Das Surbtal orientiert sich bei der Erneuerung und dem Ausbau der öffentlichen Beleuchtung an den neusten Erkenntnissen bezüglich einzusetzender Leuchtmittel, des effizienten und ökologischen Einsatzes der Beleuchtung und der kontinuierlichen Optimierung deren Betriebs.

### **Teilbereich Umgang mit Klimawandelfolgen**

- Die Gemeinden des Surbtals definieren für den Bau und die Bewirtschaftung der kommunalen Gebäude Standards in allen relevanten Bereichen im Hinblick auf die künftige Gefährdung durch den Klimawandel.
- Die Gemeinden des Surbtals koordinieren die gemeindeübergreifende Wassernutzung zur Sicherstellung der Wasserversorgung bei Wasserknappheit und der Wasserqualität bei Hitze, anhaltender Trockenheit oder Überflutungen.
- Die Gemeinden des Surbtals planen und bewirtschaften ihre Grünräume nach den sich ändernden Ansprüchen durch den Klimawandel und erhalten, erweitern und werten diese auf. Sie fördern die Biodiversität auf kommunalem Gebiet und planen und koordinieren das Vorgehen im Umgang mit invasiven Neophyten.
- Das Surbtal trifft Massnahmen, um seine Wälder klimaangepasst zu planen und zu bewirtschaften, um die Naherholung, die (Energie-)Holzproduktion, den Schutz vor Naturgefahren und die Biodiversität auch unter dem Klimawandel sicherzustellen.
- Das Surbtal nutzt seine Kommunikationskanäle, um die verschiedenen Akteure in den Gemeinden über die Klimawandelrisiken und mögliche Massnahmen zu informieren und in Umsetzungsaktivitäten einzubinden.

### **Teilbereich Versorgung, Entsorgung**

- Das Surbtal ist bemüht, das Angebot an erneuerbaren Energien auch in Zusammenarbeit mit Energieversorgungsunternehmen, Genossenschaften und Contractors zu erweitern.
- Der Bau von thermischen Solaranlagen, Photovoltaikanlagen und Wärmekraftkoppelungsanlagen wird an ausgewählten Objekten geprüft und bei gegebener Eignung respektive Wirtschaftlichkeit umgesetzt.
- Die Gemeinden des Surbtals achten auf eine energieeffiziente Aufbereitung des Trinkwassers sowie einen ressourcenschonenden Umgang mit Trink- und Regenwasser.

### **Teilbereich Mobilität**

- Durch die Erweiterung von Verkehrsberuhigungsmassnahmen wird der Langsamverkehr gefördert.
- Die Gemeinden des Surbtals sorgen für attraktive und sichere Fusswege und unterstützen deren Nutzung über die Aufwertung öffentlicher Räume.
- Lokale Begegnungszonen und lokales Einkaufen werden durch die angestrebte Aufwertung der geeigneten Zonen ermöglicht.
- Im Bereich öffentlicher Verkehr, Veloverkehr und Bewirtschaftung von Parkplätzen wird das bestehende Angebot etappenweise überprüft und gegebenenfalls optimiert.
- Die Gemeinden des Surbtals fördern umweltfreundliche Varianten des Individualverkehrs wie E-Mobilität und E-Velos.

### **Teilbereich Interne Organisation**

- Für die Beschaffung von umweltfreundlichen Geräten, Maschinen, Büro- und Baumaterialien etc. werden verbindliche Beschaffungsrichtlinien erstellt und deren Umsetzung regelmässig überprüft.
- Bei der Vergabe von Aufträgen im freihändigen und Einladungsverfahren werden die Grundsätze nachhaltiger Beschaffung berücksichtigt.
- Die Gemeinden des Surbtals fördern ideell und finanziell energierelevante Weiterbildungen ihrer Mitarbeitenden und weiterer involvierter Personen (Politik, Kommissionen etc.).

## **Teilbereich Kommunikation, Kooperation**

- Das Surbtal ist bestrebt, aktiv über energiepolitische Aktivitäten zu kommunizieren.
- Die Verwaltungen der Gemeinden werden entsprechend sensibilisiert und geschult.
- Bauherren werden systematisch und in geeigneter Form über energetische Optimierungsmöglichkeiten informiert.
- Kommunale Förderprogramme für die Produktion erneuerbarer Energien, die Reduktion des Nutzenergieverbrauchs und die Erhöhung der Energieeffizienz werden geprüft.
- Nach Massgabe ihrer Möglichkeiten beteiligen sich die Gemeinden des Surbtals an der energie- und umweltpolitischen Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, Schulen und Bildungsinstitutionen, der Industrie und dem Gewerbe.

Für die optimale und ressortübergreifende Umsetzung dieses Leitbilds sind die Gemeinderäte aller 3 Gemeinden zuständig. Sie erteilen der Energiekommission Surbtal den Auftrag, ein Klimaschutz- und Energiekonzept und ein konkretes Aktivitätenprogramm zu führen und - in enger Zusammenarbeit mit der Landschafts- und Umweltkommission Surbtal - laufend auf dem neusten Stand zu halten.

Surbtal, im Oktober 2023